

*Thomae de Aquino*

## Compendium theologiae

### Liber I

#### Capitulum 1 - prooemium

Aeterni patris Verbum sua immensitate universa comprehendens, ut hominem per peccata minoratum in celsitudinem divinae gloriae revocaret, breve fieri voluit nostra brevitate assumpta, non sua deposita maiestate. Et ut a caelestis verbi capessenda doctrina nullus excusabilis redderetur, quod pro studiosis diffuse et dilucide per diversa Scripturae sanctae volumina tradiderat, propter occupatos sub brevi summa humanae salutis doctrinam conclusit.

Consistit enim humana salus

[1] in veritatis cognitione, ne per diversos errores intellectus obscuretur humanus;

[2] in debiti finis intentione, ne indebitos fines sectando, a vera felicitate deficiat;

[3] in iustitiae observatione, ne per vitia diversa sordescat.

[1] Cognitionem autem veritatis humanae salutis necessariam brevibus et paucis fidei articulis comprehendit. Hinc est quod Apostolus ad *Roman.* IX, 28, dicit: „Verbum abbreviatum faciet Deus super terram“. Et hoc quidem „est verbum fidei, quod praedicamus“.

[2] Intentionem humanam brevi oratione rectificavit: in qua dum nos orare docuit, quomodo nostra intentio et spes tendere debet, ostendit.

[3] Humanam iustitiam quae in legis observatione consistit, uno praecepto caritatis consummavit. „*Plenitudo enim legis est dilectio*“.

*Thomas von Aquin*

## Compendium theologiae

### Buch I

#### Kapitel 1 - Vorwort

Des ewigen Vaters Wort, das in Seiner Unermeßlichkeit alles umfaßt, wollte, um den durch die Sünde erniedrigten Menschen zur Höhe der göttlichen Herrlichkeit zurückzurufen, klein (kurz) werden, indem es unsere Kleinheit (Kürze) annahm, ohne seine Erhabenheit abzulegen. Und damit niemand von der Annahme der Lehre des himmlischen Wortes entschuldbar würde, faßte es, was es für die Forschenden in ausführlicher und lichtvoller Weise durch die verschiedenen Bücher der Heiligen Schrift überliefert hatte, wegen der [anderweitig] Beschäftigten unter einer kurzen Summe des menschlichen Heils als Lehre zusammen.

Es besteht nämlich das menschliche Heil

[1] in der Erkenntnis der Wahrheit, damit der menschliche Verstand nicht durch verschiedene Irrtümer verfinstert werde;

[2] in der auf das gebührende Ziel gerichteten Absicht, damit er nicht, indem er falsche Ziele verfolgt, die wahre Glückseligkeit verfehle;

[3] in der Beobachtung der Gerechtigkeit, damit er sich nicht durch verschiedene Laster beschmutze.

[1] Die Erkenntnis der Wahrheit aber, die für das menschliche Heil notwendig ist, faßte es in kurzen und wenigen Glaubensartikeln zusammen. Und daher kommt es, daß der Apostel (*Röm* 9,28) sagt: „Sein Wort wird Gott in Kürze (Kleinheit) vollenden auf Erden“, und dies „ist das Wort des Glaubens, das wir verkünden“ [*ebd.* 10,8].

[2] Die menschliche Absicht stellte es durch ein kurzes Gebet richtig, worin es, indem Es uns beten lehrt, zeigt, worauf unsere Absicht und Hoffnung zielen soll.

[3] Die menschliche Gerechtigkeit, die in der Beobachtung des Gesetzes besteht, faßte es in einem einzigen Gebot der Liebe zusammen, „Die Vollendung des Gesetzes ist nämlich die Liebe“ (*Röm* 13,10).



Unde Apostolus, I *Cor.* XIII, 13 [3], in fide, spe et caritate, quasi in quibusdam salutis nostrae compendiosis capitulis, totam praesentis vitae perfectionem consistere docuit, dicens: „Nunc autem manent fides, spes, caritas.“ Unde haec tria sunt, ut beatus Augustinus dicit, quibus colitur Deus.<sup>1</sup>

Ut igitur tibi, fili carissime Reginalde, compendiosam doctrinam de Christiana religione tradam, quam semper prae oculis possis habere, circa haec tria in praesenti opere tota nostra versatur intentio.

- [1] Primum de fide,
- [2] secundo de spe,
- [3] tertio vero de caritate agemus.

Hoc enim et apostolicus ordo habet, et ratio recta requirit. Non enim amor rectus esse potest, nisi debitus finis spei statuat; nec hoc esse potest, si veritatis agnitio desit.

- [1] Primo igitur necessaria est fides, per quam veritatem cognoscas;
- [2] secundo spes, per quam in debito fine tua intentio collocetur;
- [3] tertio necessaria est caritas, per quam tuus affectus totaliter ordinetur.

## Capitulum 2 Ordo dicendorum circa fidem

Fides autem praelibatio quaedam est illius cognitionis quae nos in futuro beatos facit. Unde et Apostolus dicit quod „est substantia sperandarum rerum“ [*Hebr XI,1*]: quasi iam in nobis sperandas res, idest futuram beatitudinem, per modum cuiusdam inchoationis subsistere faciens. Illam autem beatificantem cognitionem circa duo cognita Dominus consistere docuit, scilicet

- [1] circa divinitatem Trinitatis,
- [2] et humanitatem Christi;

unde ad Patrem loquens, dicit: „Haec est vita aeterna, [1] ut cognoscant te Deum verum, [2] et quem misisti Iesum Christum.“ Circa haec ergo duo tota fidei cognitio versatur: scilicet [1] circa divinitatem Trinitatis, et [2] humanitatem Christi.

<sup>1</sup> Vgl. Augustinus, *Enchiridion* c. 3 (PL 40, 232 C).

Daher lehrte der Apostel, daß in Glaube, Hoffnung und Liebe als einer Art Hauptstücken unseres Heils die ganze Vollkommenheit des gegenwärtigen Lebens bestehe, indem er sagte: „Jetzt aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.“ (1 *Kor* 13,13) Daher sind es diese drei, wie der hl. Augustinus sagt, durch die Gott verehrt wird.

Um dir also, teuerster Sohn Reginald, eine kurzgefaßte Lehre über die christliche Religion zu geben, die du immer vor Augen haben kannst, ist unsere ganze Aufmerksamkeit im vorliegenden Werk auf diese drei gerichtet.

- [1] Erstens werden wir vom Glauben,
- [2] zweitens von der Hoffnung,
- [3] drittens aber von der Liebe handeln.

Diese Reihenfolge wird nämlich vom Apostel eingehalten, und die rechte Überlegung macht sie erforderlich. Es kann nämlich keine richtige Liebe geben, wenn nicht der Hoffnung das gebührende Ziel gesetzt wird; noch kann es diese geben, wenn die Erkenntnis der Wahrheit fehlt.

- [1] Erstens also ist notwendig der Glaube, durch den du die Wahrheit erkennst;
- [2] zweitens die Hoffnung, durch die deine Absicht auf das gebührende Ziel gerichtet werde;
- [3] drittens ist notwendig die Liebe, durch die dein Verlangen gänzlich geordnet werde.

## Kapitel 2 Die Reihenfolge dessen, was im Hinblick auf den Glauben zur Sprache kommt

Der Glaube ist aber ein gewisses Vorkosten jener Erkenntnis, die uns in der Zukunft selig machen wird. Daher sagt der Apostel auch, er sei „das Wesen der zu erhoffenden Dinge“ (*Hebr* 11,1); denn er macht schon jetzt in uns die zu erhoffenden Dinge, d.h. die zukünftige Glückseligkeit, nach Art eines gewissen Beginnens gegenwärtig. Jene glücklich machende Erkenntnis aber besteht aus zwei Dingen, wie der Herr gelehrt hat, nämlich

- [1] aus der Gottheit der Dreifaltigkeit
- [2] und der Menschheit Christi;

deshalb sagt er, zum Vater sprechend: „Dies ist das ewige Leben, [1] daß sie dich, den wahren Gott, erkennen, [2] und den du gesandt hast, Jesus Christus“ (*Joh* 17,3). Auf diese beiden bezieht sich also die ganze Erkenntnis des Glaubens: nämlich [1] auf die Gottheit der Dreifaltigkeit und [2] die Menschheit Christi.



Nec mirum: quia Christi humanitas via est qua ad divinitatem pervenitur. Oportet igitur et in via viam cognoscere, per quam possit perveniri ad finem; et in patria Dei gratiarum actio sufficiens non esset, nisi viae, per quam salvati sunt, cognitionem haberent. Hinc est quod Dominus discipulis dixit: "Et quo ego vado scitis, et viam scitis". [...]

*(Lateinischer Text: corpushomistucum.org)*

Und dies ist nicht verwunderlich, denn Christi Menschheit ist der Weg, auf dem man zur Gottheit gelangt. Man muß also auf dem Weg den Weg erkennen, auf dem man zum Ziel gelangen kann; und in der Heimat wäre die Danksagung an Gott nicht hinreichend, wenn sie nicht vom Wege Kenntnis hätten, auf dem sie gerettet wurden. Daher kommt es, daß der Herr zu den Jüngern [Joh 14,4] sprach: „Sowohl wohin ich gehe, wißt ihr, als auch den Weg wißt ihr.“ [...]

*(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)*

